

Charlotte Lauber gewinnt DSV Nord Cup

KLINGENTHAL

Nordische Kombiniierer zeigen ihr Können / Marcel Dickhaut landet ebenfalls auf dem Podium

Wittgensteiner finden beste Wettkampfbedingungen vor.

■ Nach dem bereits abgeschlossenen DSV Schülercup für die Altersklassen S12 und S13 fand am vergangenen Wochenende nun auch der fünfte und letzte Wettkampf der vierten Saison der somit noch recht jungen Wettkampfserie des DSV Nord Cups statt. Zu diesem ging es für die insgesamt sechs Nordischen Kombiniierer des Westdeutschen Skiverbandes und ihren Trainer Marius Kappes ins Vogtland, genauer gesagt in den Klingenthaler Ortsteil Mühlleithen. Auf knapp 900 Metern Höhe konnte man sich dort noch über ausreichend Naturschnee freuen, der in Verbindung mit Dauerfrost für beste Bedingungen in der Loipe sorgte.

Wenngleich, wie im Nord Cup üblich, nur ein Wettkampf am Sonntag auf dem Programm stand, machte sich das Team des WSV bereits am Freitagnachmittag auf den Weg in Richtung

der tschechischen Grenze. Man habe die guten Bedingungen am Samstag noch für das in der Heimat nicht mehr mögliche Sprung- und Lauftraining nutzen wollen, wie Marius Kappes erklärte. Am Abend vor dem Wettkampf erhielt man noch sportwissenschaftlichen Input von Ronny Fudel, der die vom Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT) aus Leipzig beim letzten Schülercup angefertigten Langlauf-Videos auswertete. Zum Wettkampftag zog der Himmel dann nach dem sonnigen Samstag zwar etwas zu, bei „ganz leichtem Schneefall“ spielte der Wind jedoch auf der Schanze „keine große Rolle“, so dass Kappes von fairen Bedingungen berichten konnte.

Bei den jüngsten Mädchen blieb für Mia Abrams vom SC Rückershausen wie bereits bei den vergangenen Wettkämpfen nur der Vergleich mit einer weiteren Sportlerin. Dabei handelte es sich aber immerhin um die nur knapp am Schülercup-Gesamtsieg gescheiterte Pia Loh und somit eine der stärksten Kombiniiererinnen dieses Alters. Nachdem sich Abrams im Sprungtraining „etwas schwergetan“ habe, sei es dann im Wettkampf „etwas besser“ gelaufen. Auf der mit nur einem richtigen



Charlotte Lauber (hier im Januar in Baiersbronn) beendete den DSV Nord Cup erfolgreich. Foto: Jan Simon Schäfer

Anstieg ausgestatteten Wettkampfstrecke habe sich die Wittgensteinerin gut geschlagen und war dort etwa eine halbe Minute langsamer als ihre Konkurrentin.

„Mia hat weiter versucht, an ihrer Technik zu arbeiten und wichtige Tipps umgesetzt. Im Frühjahr und Sommer wird weiter an den Grundlagen gearbeitet, um gute Voraussetzungen für die nächste Saison zu schaffen.“

Bei den gleichaltrigen Jungen gingen immerhin sechs Sportler an den Start, wobei mit Marcel Dickhaut, Lennart Haschke (beide SC Rückershausen) und Max Mammey (SK Winterberg) die Hälfte aus den Reihen des heimischen Skiverbandes



Auf dem Podium landete mit Platz 3 in der Tageswertung mit Marcel Dickhaut zumindest ein Athlet des SC Rückershausen. Sein Teamkollege Lennart Haschke (Platz 6) und Max Mammey (SK Winterberg, Platz 5) komplettierten das Ergebnis. Foto: Verein

stammte. Für Neuling Haschke, der mit dem Langwieser Mammey am Wochenende der einzige Starter des jüngeren Jahrgangs war, sei es darum gegangen, nach seinen längeren Pausen „einen Schritt zurückzugehen“ und an der Technik auf der Schanze zu feilen, erklärte Marius Kappes: „So kann er wieder den Anschluss finden.“ Der Wingshäuser kenne dabei seine Baustellen und könne die Situation auch gut einschätzen. Im Wettkampf seien Haschkes Sprünge schon stabiler als noch zuvor im Training gewesen.

Auch der Birkelbacher Marcel Dickhaut habe vor dem Winter ein „Tief“ gehabt, dass er jedoch mittlerweile erfolgreich überwunden habe, erklärte sein Trainer. So sei er auch auf der Klingenthaler Schanze gut zurecht gekommen und den Besten im Springen erneut näher gekommen. „Da bleiben die weiteren Wettkämpfe auf nationaler Ebene sicherlich spannend“, blicke Kappes hier ebenfalls bereits voraus.

Wie im Falle von Mia Abrams ging in Charlotte Laubers (SK Winterberg) Altersklasse der älteren Schülerinnen schließlich ebenfalls nur eine weitere Sportlerin an den Start, sodass der Sieg im Wettbewerb recht „konkurrenzlos“ gewesen sei.

Dies wird sich dann am kommenden Wochenende wieder ändern, wenn in Oberhof noch das Finale des DSV Schülercups für die älteren Jahrgänge auf dem Programm steht.

Marius Kappes zog bereits jetzt ein zufriedenes organi-

satorisches Fazit für die Nordische Kombination: „Endlich mal wieder eine vollständige Saison mit allen Wettkämpfen im Schülerbereich, die von Anfang bis Ende stattfinden konnten. Trotz Corona-Pandemie gab es keine besonderen Vorfälle.“ Im Thüringer Wald wird übrigens auch Marcel Dickhaut noch einmal teilnehmen, da die besten Kombiniierer des Jahrgangs 2009 sich erneut mit der älteren Konkurrenz messen dürfen.

”

Trotz Corona-Pandemie gab es keine besonderen Vorfälle.

Trainer Marius Kappes
zieht ein erstes positives Saisonfazit